

# Versöhnung hat Folgen

## Vom Segen der Versöhnung für Familien und Völker

**N**ach dem Schöpfungsbericht in 1. Mose 1 - 2 erzählt das erste Buch des Alten Testaments zum großen Teil die Geschichte einer Familie. Diese Familie geht zurück auf eine Kernfamilie: der erste Mensch mit seiner Frau und seinen beiden Söhnen Kain und Abel.

Häufig wird auf den sogenannten Sündenfall in 1. Mose 3 verwiesen. Schließt man jedoch das sich anschließende Kapitel vier mit ein, wird klar, dass der Fall des Menschen sehr weite Kreise zieht. Es beginnt bei der Rebellion des Menschen gegen Gott. Dies führt zu einem Bruch in der Beziehung zwischen Mann und Frau. Als Eltern des ersten Bruderpaares geben Adam und Eva diese Sünde offensichtlich direkt an ihre Kinder weiter. Das sich anschließende Geschlechtsregister bei Kain zeigt, wie Sünde und Gewalt von Generation zu Generation weitergegeben wird (4,17-24). Auch wenn mit Set eine neue Linie des Segens gestartet wird (Kap. 5), so hat das Böse in den Familien und Völkern derart in den Herzen seinen Raum eingenommen, dass Gott die Menschheit insgesamt auslöscht (6,1ff).

### Nach der Flut

Nach dem Gericht an der ganzen Menschheit mit der Sintflut beginnt Gott wieder mit einer Kernfamilie. Von dieser Noah-Familie splittet sich die Menschheit auf. Doch 1. Mose 8,21 weiß, dass sich das böse Herz des Menschen auch nach der Sintflut nicht geändert hat. Im Speziellen bezieht sich das aber auf diese acht Menschen der Familie Noahs. Auch von ihnen wird eine böse und zerstörerische Gesinnung zu erwarten sein. Doch wie

reagiert Gott? Statt eines weiteren weltweiten Gerichts, gibt Gott nun weltweite Zusagen und einen Bund für alle Menschen.

Die Menschen, von denen das erste Buch Mose berichtet, sind nicht allein. Sie sind Ehepartner: Adam und Eva, Abram und Sarai, Isaak und Rebekka, Jakob und Lea. Dann sind sie Teil einer Geschichte - einer Genealogie - also Urahn, Großvater, Vater und Mutter, Sohn oder Enkel. So haben dann auch jene Kernfamilien ihre Bedeutung für eine Großfamilie oder Sippe. Im erweiterten Kreis sieht 1. Mose die Sippen als Teil der Völker. Aber selbst die Völker existieren nicht für sich, sondern sind Teil der Völkergemeinschaft - der Menschheit insgesamt.

### Weichenstellungen

Als Gott mit der ersten Familie wieder startet, werden hier - genau wie bei Adam und Eva - die Weichen für die Sippen, Völker und die ganze Menschheit gelegt. Besonderes Augenmerk erfährt nun das Verhalten eben jener ersten Familie nach der Flut (9,18-29). Die erste Bebauung der Erde nach der Sintflut bringt eben keine Dornen und Disteln hervor, sondern einen Weinberg. Dieser Weinberg steht hier für Frieden und eine intakte Beziehung zwischen Gott, Mensch und Land.

Doch schon der erste Umgang Noahs mit dem Boden führt zu einem Missbrauch an sich selbst und schließlich an der eigenen Familie. Noah gebraucht den Weinberg nicht zum Frieden, sondern zu Verzerrung seines Anspruches und Verantwortung



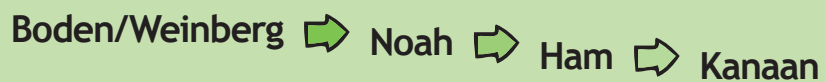
als erste Herrscher der Menschheit. Damit wird exemplarisch dargestellt, wie schon der erste Herrscher - und damit Stellvertreter Gottes nach der Sintflut - seiner Stellung nicht gerecht wird. Direkt anschließend erfolgt das schändliche Verhalten seines jüngsten Sohnes Ham. Danach wiederum wird im Gegenzug der Sohn Hams, Kanaan, mit in den Kreislauf des Zerfalls verstrickt. Offensichtlich werden hier die drei Generationen in den Blick genommen, die innerhalb der Familie zusammenwohnen und leben. Die Entehrung des Sippenoberhauptes durch dessen jüngsten Sohn (9,24), wird durch den Fluch über seinen Sohn an dessen jüngsten Sohn weitergegeben (vgl. 10,5). Als jüngster Sohn wird die Stellung Hams gegenüber seinen Brüdern nun auch an seinen Sohn Kanaan übertragen, dadurch dass er innerhalb der Familie Noahs ausdrücklich als Knecht festgelegt wird. Das folgende Schaubild verdeutlicht die Entwicklungslinie der Zerstörung.

wird Kanaan auch seinen Brüdern unterstellt (Kusch, Ägypten, Put). Kusch als erster Sohn zeugt dann Nimrod mit seinen Königreichen in Babel, Uruk, Akkad, Kalne und Ninive (10,6ff). Aus dem zweiten Sohn Mizrajim gehen die Ägypter hervor. Die spätere Geschichte wird zeigen, dass Kanaan unter beiden - Babel und Ägypten - als Knecht dienen muss.

In einer unnachahmlichen Art und Weise wird also das zerstörerische Verhalten des Einzelnen innerhalb der Familie dargestellt und die Auswirkungen für das Zusammenleben der Völker aufgezeigt. Was hier in der Familie beginnt und an die Sippe weitervermittelt wird, ist die Grundlage für ein Volk und wird Grundlage für die Beziehungen zu anderen Völkern.

## Segen für die Völker

Gott fängt nun in 1. Mose 12 wieder mit einer Kernfamilie an - der Familie



## Spuren der Sünde

Damit startet die Kernfamilie der Menschheit mit einem Riss: Ham entehrt seinen Vater Noah. Noah verflucht seinen Enkel. Aus der Gesamtanlage von 1. Mose weiß der Leser, wohin das führen wird, nämlich ins Gericht Gottes. Wenn das böse Herz der Menschen sich nicht geändert hat und - wie schon in 1. Mose 3 - 4 - die Kernfamilie von Sünde geprägt ist, dann kann die Menschheit sich nicht selber retten. Das Böse wird weitergegeben werden zu allen Sippen und Völkern - zur gesamten Menschheit.

Doch hier hat Gott vorgesorgt. Gott selbst hat Noah und seine Söhne gesegnet. Sie sollen sich ausbreiten und die Erde füllen (9,1-19). Doch der Auftrag unter dem Segen Gottes bekommt mit 9,18ff gleich einen Schlag: Das, was Ham Noah angetan hat (V.24), gibt Noah an Hams Sohn Kanaan weiter. Die Kreise des Fluches ziehen sich noch weiter (Kap.10): Kanaan wird Japhet unterstellt (südosteuropäische und kleinasiatische Völker). Kanaan wird Sem unterstellt (Assur, Aram, Hebräer). Schließlich

Abrams. Das Ziel ist aber von Vorneherein der Segen für die Völker. So wie die Familie Noahs das Böse und den Fluch für die Völker freisetzte, so soll nun durch eine andere Familie der gute Segen Gottes Rettung zu den Völkern kommen (V.1-3). Ab Kapitel 12 geht es vornehmlich um die Entstehung dieser Familie, die ja nicht einmal einen einzigen Nachkommen als Startkapital hat. Schließlich wird aus diesem kinderlosen Paar - Abram und Sarai - doch noch eine große Sippe. So betont gerade der Schluss von 1. Mose durch die Liste der Nachkommen in Kap. 46,8ff und den Segen für die zwölf Söhne in Kap. 49 den Zweck dieses Volkes. Diese Großfamilie mit den (gerundeten) siebzig Menschen (46,27) ist zum Segen für die siebzig Völker aus Kap. 10 berufen. Konkret hat dann die Sippe Jakobs wieder Kanaan zum Ziel, den Sohn Hams.

Damit startet Gott mit einem neuen Segen den Weg zurück zur ersten Familie nach der Sintflut. Zunächst muss aber diese Kernfamilie erst entstehen.

# :DENKEN

## Versöhnung hat Folgen

### Streit und Versöhnung

Die Kernfamilie steht in 1. Mose vor einer scheinbar nicht endenden Kette von Zerreißproben Streit, Rache, Missgunst und Hass.

nen sich als gesegnete Menschen und können sich daher die Hand der Versöhnung reichen, ohne zu taktieren. Damit ist in 1. Mose an dieser Stelle von Abraham über Isaak bis Jakob ein ganz entscheidender Schritt getan:

entsprechend ihrer Völker und Länder verzweigt (10,5.20.31.32). Nun treffen sich die beiden Söhne Hams mitsamt der ganzen Erde wieder in Ägypten, um Anteil zu haben an dem Segen Gottes, der durch Joseph weitergegeben wird.

Mit Versöhnung schließt das erste Buch Mose ab. Am Ende treffen die Söhne Jakobs noch einmal aufeinander (50,15-21). Denn ihnen wird klar, dass sie sich als Familie noch nicht versöhnt haben. Gott hatte Joseph als einzelnen für die eigene Familie, Kanaan, Ägypten und die ganze Erde zum Segen gebraucht. Aber die Familie selber war noch nicht versöhnt. Das Böse stand immer noch zwischen ihnen, und es schien nur eine Frage der Zeit zu sein, bis Joseph sich an den Brüdern und deren Kindern rächen würde. Das Böse hätte wieder einmal zerstörerische Konsequenzen gehabt und das Volk, das als Segensträger erwähnt ist, hätte sich selber disqualifiziert. Doch Joseph erkennt das gute Handeln Gottes an ihm, das letztlich seine eigene Familie zu einem Volk gemacht hat. Weil er dies erkennt, will er dieses Volk nicht zerstören, das Gott selber gesegnet hat.

Joseph erkennt aber nicht nur seine Bedeutung für seine eigene Familie, sondern auch für die Völkergemeinschaft. Denn er möchte nicht in Ägypten begraben bleiben. Seine Gebeine sollen auch in Kanaan begraben werden (50,22-26). Dort will er mit seinem Volk Israel ankommen - um ein Segen für die Völker zu sein.

Offensichtlich ist die Versöhnung Josephs mit seinen Brüdern keine Privatsache. Versöhnung setzt die Kraft des Segens frei, der Familien leben lässt und Völker befriedet.

Gunnar Begerau

Dr. Gunnar Begerau ist Lehrer für Altes Testament und exegetische Methodik an der Biblisch-Theologischen Akademie, Forum Wiedenest.



<b>Ehepaare</b>	Abram und Sarai Isaak und Rebekka Jakob und Lea Jakob und Rahel	12,10-20; 16,1f 27,5ff 29,31ff 30,1ff
<b>Ehefrauen</b>	Sarai und Hagar Lea und Rahel	16,3ff; 21,8ff 30,14ff
<b>Eltern und Kinder</b>	Rebekka & Isaak und Esau Jakob und Simeon & Levi Juda und Tamar Jakob und Ruben Lot und Töchter	26,35 34,25ff 38,24ff 35,22 19,30-38
<b>Geschwister</b>	Jakob und Esau Joseph und die Brüder	25,29-34; 27,41ff; 32,12ff 37,1ff; 42,6ff; 44,16ff; 50,15ff

Es wird uns zum großen Teil nicht berichtet, ob sich die einzelnen Personen wieder miteinander versöhnt haben. Aber ermutigend ist, dass es zwei Beispiele der Versöhnung gibt.

### Versöhnung zwischen Brüdern

Ausführlich wird die Beziehung zwischen Jakob und Esau geschildert. Beide Söhne werden jeweils für die Ziele der Eltern instrumentalisiert. Letztlich muss Jakob fliehen, weil er (gemeinsam mit seiner Mutter Rebekka) Esau um das Erstgeburtsrecht betrogen hat. Sie trennen sich im Streit. Es herrscht eine Atmosphäre der Feindschaft und Rache. Der Fortbestand der Familie steht auf dem Spiel (27,41-45). Doch noch viel mehr: Es geht auch um die Funktion dieser Familie als Segensbringer für Kanaan. Jakob geht zwar mit dem Segen aus dem Land raus und bekommt auch eine Bestätigung von Gott, dass er wieder zurückkehren wird (28,1ff), aber die angekündigte Rache Esaus steht in all den Jahren immer noch im Raum (32,4-9). Jakob schickt in seiner Furcht einen Teil der Herde als Versöhnungsgeschenk an Esau (32,21). Als das Bruderpaar aber anschließend aufeinandertrifft, ist die Versöhnung von Herzen. Beide begeg-

eine Familie ist versöhnt, von der aus ein Volk entstehen wird.

### Versöhnung für Brüder - und die Völker

Anhand der Geschichte von Joseph wird im 1. Buch Mose deutlich, wie Gottes Segen durch diese neue Familie hin zu allen Völkern kommt. Als die Jahre der Hungersnot anbrechen, bricht auch für die umliegenden Völker Ägyptens eine schwere Zeit an „und in allen Ländern war Hungersnot, aber im ganzen Land Ägypten war Brot“ (41,54). Letztlich kommt die „ganze Erde“ nach Ägypten, um Getreide zu kaufen (41,57). Durch die Weisheit Josephs werden die Völker gesättigt, denn Joseph verwaltet das Getreide, so dass „das Land Ägypten und das Land Kanaan“ ernährt werden können (47,13ff). Ganz zu Beginn macht der Text klar, dass Gott selber mit Joseph ist (39,21) und nur Gott kann die Träume des Pharao deuten (41,16.39).

Hier wirkt Gott durch den Sohn der Familie Jakobs als Nachkomme Sems zum Segen an Ägypten und Kanaan, welche in 10,6 als Söhne Hams genannt werden. Von Noah und seinen Söhnen hatte sich die ganze Erde